

Entlastungsbericht von Alrik Schnapke

Werte Piraten, Piratinnen, Interessierte und Gäste,

beim letzten Landesparteitag wurde ich in das Amt eines Generalsekretärs gewählt. Mir oblag die Aufgabe der Mitgliederverwaltung und ich war Anlaufstelle für die innere Verwaltung.

In den darauf folgenden Wochen war ich damit beschäftigt das Mitgliederverwaltungssystem (CiviCRM) zu verstehen/ lieben zu lernen, und meine persönliche Verwaltung zu organisieren. Darüber hinaus machte ich mich mit den Gepflogenheiten der Arbeit eines Generalsekretärs vertraut, knüpfte erste Kontakte zu anderen meines Amtes, nebst kenntnisreiche Personen aus anderen Bundesländern bzw. aus der internen Strukturen der Partei.

Der neue Vorstand arbeitete von Anfang an aktiv und besonnen in der Sache des Landesverbandes. Mit jedem konnte man diskutieren und gegenüber ihm seine Meinung darlegen. Wir trafen uns regelmäßig Sonntags zu einer Vorstandssitzung. Dort wurde diskutiert, gestritten und entschieden.

Ca. ein Monat nach dem LPT wurde uns ein Haus angeboten, welches wir als „Piratenleitzentrale“ für den Landtagswahlkampf optimal gebrauchen könnten. Der erste Blick versprach ein gutes Gelingen. Doch nach einer Aufschlüsselung einzelner Kosten und deren Unverträglichkeit in Bezug auf unsere Jahresbilanz, lehnte ich eine Intensivierung der Maßnahmen, eben aus diesem Grund, ab. Wir waren damals nicht fähig die laufenden Kosten zu decken. Ich halte die Idee für sehr gut, und wäre sehr daran interessiert dieses Projekt zu intensivieren, damit der Landtagswahlkampf ein voller Erfolg wird.

Durch ein tieferes Gespräch und einer Analyse unserer Lage unterstützte ich einige Maßnahmen für eine Intensivierung nebst Erweiterung unserer Basis. So wurden das Piratenlotsen-System, einige Stammtische und diverse Einzelaktionen ideentechnisch entworfen und versucht diese in Natura umzusetzen. Diese verliefen leider in Kombination mit einem Mitgliederwerbungssystem aufgrund mangelnder Aktivität im Sande.

Sehr erfolgreich hingegen verlief die Integration und Aktivierung der Hochschulgruppe Magdeburg. Diese hat es geschafft aus der Basis heraus in einem parlamentarischen System Fuss zu fassen, und nun im Studierendenrat vertreten zu sein. Ich unterstützte die HSG, da sie als unsere Vertretung der Studierenden eine große Chance hatte, unsere Interessen zu vertreten. Mein Dank geht an Alexander Magnus, Michel Vorsprach und dem damaligen Vorsitzenden Christoph Lohmann für die gezeigte Leistung und aufschlussreiche Sitzungen/Treffen, und wünsche uns in der Stura-Arbeit in der Zukunft viel Erfolg.

In der Politik ist es manchmal recht schwer auf einen Nenner zu kommen. So kam es zu vielen rechtlichen Diskrepanzen und Ungereimtheiten, die geklärt werden mussten. So stellte sich mir persönlich die Frage „Wie, unter welchen rechtlichen Maßnahmen, gründe ich ein KV?“, „Was darf ich (Generalsekretär) wissen und was darf ich herausgeben?“, „Was muss bei einer Landtagswahl beachtet werden?“. Das sind einige Fragen, die mir kein anderer parteilicher Politiker erklären konnte bzw. wollte. So wurde das meiste in Eigenregie in Kooperation mit dem Schiedsgericht ausgearbeitet und ausgewertet. Ich bedanke mich für deren Geduld und für die teils tiefgründige Unterstützung der AG Recht.

Die Umstellung auf einen neuen zukunftsweisenden Server für unsere IT, stellte sich in der Tat als eine besondere Herausforderung dar. Einerseits war es wichtig den Bedürfnissen der AG IT gerecht zu werden, die in meinen Augen mehr als gerechtfertigt waren, und andererseits war es unsere Aufgabe generell im Sinne der parteilichen Basis zu entscheiden. Auf der Grundlage vorliegender schriftlicher Angebote entschied ich mich den Bedürfnissen der AG IT gerecht zu werden und somit ein starkes Server-Potenzial aufzubieten, sodass wir keine „Flaschenhals-Problematik“ im Wahlkampf haben.

Mit der Einführung des LF als demokratisches Tool zur Meinungsbildung oblag es meiner Verantwortung die Invite-Codes zu Verwalten. Auch wurde eine ToDo geschrieben und veröffentlicht, dafür ein Dank an AG IT.

Um die politische Arbeit voranzutreiben, versuchte ich Crews zu forcieren. Leider stellte in meiner Amtszeit technisch eine Crew ihren Dienst ein und die andere arbeitet mehr eh denn je. Selbst die gegründete Crew „Altmark“ diente nur als Grundlage für einen KV (Kreisverband) der Region. Somit sehe ich die Crewordnung als gescheitert an, und man sollte zu deren Erhaltung daran arbeiten bzw. eine Umstrukturierung vornehmen.

Der Rücktritt von Christian Glomm traf uns mit zum Teil großer Härte, denn als Vorstandsvorsitzender oblag es ihm uns nach außen hin zu vertreten und das tat er recht gut. Ich bedaure, dass er sich formal aus der LV-Vorstandsarbeit verabschiedet hat, denn er war ein Politiker, der zum nachdenken zwingt und gute Ideen hat. Ich wünsche ihm bei seinem politischen Wirken alles Gute und viel Erfolg.

Jeder Landesverband hat seine eigenen Probleme, auch wir sind davon nicht unbetroffen.

In der Basis haben wir solche und solche Piraten. Einige sind nur auf ihren Vorteil bedacht, andere hingegen denken nur im Sinne der Partei, ich denke beide Arten von Piraten erhalten die Balance im politischen Denken und im politischen Vorantreiben.

Ich habe versucht immer den Spagat zwischen Ehrenamt und Privatbereich zu machen. Manches Mal ist er gelungen, manchmal eher nicht. Sollten deswegen einige verärgert sein, oder gar sauer, dann lade ich die Personen zu einem Gespräch ein. Vllt. können wir da einiges klären oder sogar Konzepte entwickeln um die Zukunft besser zu gestalten. Ich stehe für jede Idee zur Verfügung sie zu diskutieren.

Für die Zukunft und direkt für den neuen Vorstand hebe ich mir die Arroganz heraus einige Tipps zu geben, wie man die Politik, unsere Politik, verbessern kann. Zum ersten sehe ich es als sehr wichtig an, dass der persönliche Kontakt mehr gepflegt wird. Es ist äußerst schwierig eine politische Diskussion zu entwickeln, wenn man den Gegenüber nur hört. Manchmal sagt eine Gestik mehr als ein Wort.

Zum zweiten empfehle ich eine strikte Aufgabenverteilung nach unten, d.h. nicht der Vorstand macht alles, sondern die Basis muss zuarbeiten. Das funktioniert in unseren Landesverband leider nicht. Es ist untragbar, wenn sich AG's aus ihren Aufgabenbereich zurückziehen bzw. nach mehrmaliger Anfrage den Auftrag nicht erledigen.

Generell war es mir eine Freude unter einem Ehrenamt der Partei zu dienen. Es gab einige sehr Interessante Gespräche und einige Probleme, die es zu lösen galt. Ich stehe mit meinem Wissen dem Landesverband weiterhin zur Verfügung, werde aber vorerst aus Eigeninitiative keine höhere Verantwortung übernehmen.

Zu guter Letzt möchte ich mich noch bei einigen Menschen bedanken, die mir eine gute Stütze waren:

Christoph Lohmann
Alexander Magnus
Christoph Giesel
Stefan Fäder
Martin Müller
Sebastian Raase
Christian Glomm

Vorsitzender HSG
stellv. Vorsitzender – Vorsitzender
AG IT
Interne Organisation
hilfreiche Kritik
nie das Gespräch verweigert
für interessante Ideen